

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Band:** 91 (1997)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Therapeutengruppe = Gruppo terapeuti bambini audiolesi  
**Autor:** Esposti, Alessandra degli / Therisod, Claudia  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924278>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Centro per persone audiolese

# Terapeutengruppe

Alessandra Degli Esposti

**Therapie, Einschulung, Regulierung des Hörapparates, Implantate und Gebärdensprache - dies alles sind verschiedene Aspekte der Gehörlosigkeit. Von den Familien der gehörlosen Kinder werden Kenntnisse und Entscheidungen auf all diesen Gebieten verlangt. Deshalb ist es wichtig, dass den Betroffenen auf jeden Fall Beratung und Unterstützung angeboten werden können. Dabei müssen alle Aspekte erfasst und die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt werden.**

Seit zwei Jahren trifft sich eine Gruppe von sieben Personen - Logopädinnen, Pädagoginnen für Hörgeschädigte und Vertreter des Centro audiolesi - aus freiem Willen, um über die Betreuung der hörgeschädigten Kinder und Jugendlichen im Tessin zu diskutieren. Auf diese Weise versucht man, die Schwierigkeiten zu überwinden, und zwar unabhängig von der Methode, mit der die Probleme angegangen werden.

**Die Gruppe diskutierte über folgende zwei Hauptprobleme:**

### **1. Medizinisch-diagnostischer Aspekt**

In unserem Kanton gibt es kein Diagnosezentrum für Hörgeschädigte. Eltern mit hörgeschädigten Kindern begeben sich deshalb oft in die deutsche Schweiz, was Verständnisschwierigkeiten, sprachliche Probleme, lange Reisen und teure Aufenthalte zur Folge hat. Die Koordinierung der Unterstützungsleistungen wird dadurch erschwert.

### **2. Koordinierung der Unterstützungsmaßnahmen**

Im Tessin gibt es keine Sonderschule für Gehörlose. Die Kinder werden in die Regelschule integriert und mit Hilfe therapeutischer und pädagogischer Massnahmen unterstützt. Das Unterstützungsprogramm hat bisher gute Ergebnisse gebracht. Problematisch ist aber die Koordinierung der Massnahmen, da mehrere Personen am Unterstützungsprogramm beteiligt sind (Arzt, Therapeut, Dozent, Familie, Kind usw.) Auf praktischer Ebene ist es schwierig, Informationen auszutauschen, wenn jede einzelne Hilfeleistung von einer anderen

Struktur abhängig ist.

Die Therapeutengruppe hat sich aber nicht darauf beschränkt, diese Schwierigkeiten zu besprechen, sie hat auch versucht, Lösungen zu finden. Dank der Kontakte mit dem Verband der Tessiner Ohrenärzte konnte ein Arzt gefunden werden, der an den Treffen der Gruppe teilnehmen und medizinische Informationen geben wird; er wird auch mit schweizerischen Universitätsinstituten Kontakte aufnehmen.

Im September fand ein Informationsabend statt, an dem die Leiter und Mitglieder der Gruppe vorgestellt und ihre Ziele aufgezeigt wurden. Eingeladen waren alle Vereinigungen Gehörloser und Hörgeschädigter sowie verschiedene Fachleute, die auf diesem Gebiet tätig sind.

Auf diese ersten konkreten Schritte werden hoffentlich weitere folgen. Die geleistete Arbeit hat die Teilnehmer motiviert, auf diesem Wege weiterzugehen; es muss jedoch eine Form der Koordinierung gefunden werden, die alle Aspekte der Unterstützung berücksichtigt, auch wenn verschiedene Methoden angewendet werden. Übersetzung: Claudia Therisod

## Gruppo terapeuti bambini audiolesi

**La terapia, l'inserimento scolastico, la giusta regolazione dell'apparecchio acustico, l'impianto cocleare e la lingua dei segni rappresentano vari aspetti di una stessa realtà. La sordità infatti, specialmente per quanto riguarda i bambini e le loro famiglie, implica conoscenze e scelte in tutti questi campi. L'importante è in ogni caso che possa venir offerto un accompagnamento**

**completo e una presa a carico che possa tenere considerare tutti questi aspetti e che possa tener conto degli effettivi bisogni del bambino stesso.**

Da due anni un gruppo da sette logopediste, pedagogiste per audiolesi e rappresentanti del Centro audiolesi si incontra spontaneamente per discutere della presa a carico dei bambini

e ragazzi audiolesi nel Cantone Ticino. In questo modo si cerca di risolvere i problemi comuni, indipendentemente dal tipo di approccio utilizzato.

Le due principali difficoltà discusse all'interno del gruppo sono:

### **1. Aspetto medico diagnostico**

Nel nostro cantone non esiste un centro di diagnosi specializzato. I bambini audiolesi e le

loro famiglie devono sovente far capo a Centri della Svizzera interna (Zurigo, Berna e Lucerna) con difficoltà di comprensione, problemi linguistici, trasferte lunghe e costose. In questo modo il lavoro di coordinamento degli interventi si rivela essere complesso e difficile.

## 2. Coordinamento degli interventi

Nel nostro cantone non esiste una scuola speciale per sordi. La presa a carico dei bambini audiolesi in Ticino si

rifà ad un modello di integrazione con sostegni terapeutici e pedagogici adeguati. Questa rete di interventi ha dato sino ad ora buoni risultati ma crea un problema di coordinamento a causa delle varie persone che entrano in gioco (medico, terapeuta, docente, famiglia, bambino, ecc). A livello pratico diventa difficile poter avere uno scambio di informazioni reciproco, visto che ogni interveniente dipende da una struttura diversa.

Il gruppo non si è però solamente limitato a discutere di

queste difficoltà, ma ha cercato anche di trovare delle soluzioni. A questo proposito, grazie ai contatti presi con l'associazione dei medici otorinolaringoiatrici, è stato designato un medico di riferimento, che potrà partecipare alle riunioni del gruppo, fornire tutte le informazioni mediche e mantenere i contatti con i centri universitari del resto della Svizzera.

Nel mese di settembre è stata inoltre organizzata una serata informativa e di presentazione del gruppo stesso e dei suoi scopi, alla quale sono state invi-

tate tutte le associazioni di sordi e deboli d'udito, oltre che ai vari professionisti che operano nel settore.

Questi sono stati dei primi passi concreti, che sicuramente saranno di buon auspicio per le prossime attività. Infatti il lavoro svolto fino ad ora stimola i partecipanti a continuare in questa direzione affinché si possa creare una forma di coordinamento tra i vari intervenenti, con qualsiasi metodologia essi lavorino.

Übersetzung: Claudia Therisod

### Mitteilung an die Kundschaft

## Gebärdensprachdolmetscher-Vermittlung

Die Dolmetschervermittlung hat zusammen mit der bgd (Berufsvereinigung GebärdensprachdolmetscherInnen der deutschen Schweiz) und einem Gehörlosenvertreter ein neues Bestellformular kreiert. Auf vielseitigen Wunsch haben wir das Formular wieder einseitig erstellt. Die Bestellformulare können bei der Dolmetschervermittlung angefordert werden:

SVG, Sonneggstr. 31, 8033 Zürich, Schreibtel. 01 262 57 68, Tel. 01 262 57 62, Fax 01 262 57 65

Wir bitten Sie, das Bestellformular jeweils vollständig auszufüllen (siehe Musterbeispiel gegenüberliegende Seite). Alle Angaben sind für die Vermittlung sehr wichtig, auch für statistische Zwecke. Für weitere Informationen stehen die Dolmetschervermittlung, die bgd sowie ein Gehörlosenvertreter gerne zur Verfügung.

### Dolmetscherausbildung DOLA 1997 bis 2000

## Praktikum

Am 22. August 1997 hat eine neue 3-jährige GebärdensprachdolmetscherInnen-Ausbildung DOLA begonnen. Die StudentInnen müssen von Oktober 1997 bis etwa Juni/Juli 1998 die Möglichkeit erhalten, in verschiedene Dolmetschersituationen (Settings) hineinzuschauen. Das Ziel ist, dass die Studentin/der Student Erfahrungen sammeln kann, wie ein Dolmetschsetting abläuft.

**Beispiel:** In einen Kurs, eine Versammlung, Sitzung oder Ausbildung kommt dann wie immer eine **ausgebildete Dolmetscherin/ein ausgebildeter Dolmetscher** zusammen mit einer Beobachtungspraktikantin/einem Beobachtungspraktikanten. Das bedeutet, dass die Praktikantin/der Praktikant **nur beobachtet** und Notizen macht. **Die Praktikantin/der Praktikant wird nicht selbst dolmetschen!** Die Dolmetschervermittlung wird Sie als Kunden **immer anfragen**, ob Sie einverstanden sind, dass eine Praktikantin/ein Praktikant **zum Beobachten** mit dabei sein kann. Auf dem Bestellformular unten bitte immer ankreuzen:

**DolmetscherpraktikantIn zum Beobachten:** ( ) ja ( ) nein

Wir von der Dolmetscherausbildung hoffen, dass es möglichst viele Dolmetschsettings zum Beobachten geben wird, damit unsere StudentInnen viel profitieren können. Wir danken Euch allen für Euer Verständnis.

Praktikumsleiterin DOLA Brigitt Largo-Renz

# Muster

SVG Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen, Zürich, Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich  
Schreibtelefon 01/262 57 68 - Telefon 01/262 57 62 - Fax 01/262 57 65

## Bestellung Gebärdensprach-DolmetscherIn

Bitte gut lesbar und vollständig ausfüllen und an obige Adresse senden

### Wer bestellt ?

Name/Vorname: *Muster Herbert*

- gehörlos  
 schwerhörig  
 hörend

Institution/Firma etc: *Gehörlosenverein*

Wenn Besteller Privatperson, leer lassen

Strasse/Nr.: *Niemandslandstr. 10* PLZ/Ort: *8000 Zürich*

Schreibtelefon: Privat: *01 826 38 00* Geschäft: *01 820 50 50*

Telefon: do. do.

Fax: do. *01 826 38 01* do. *01 820 50 51*

### Wann ? (Dat./Zeit):

*Freitag, 22. August 1997* von *15.00.* bis *17.00.* Uhr

### Wo?

Firma/Institution etc: *HFL Winterthur*

Strasse/Nr.: *Winterthurerstr. 50* PLZ/Ort: *8400 Winterthur*

Tel. Nr.: *052 385 20 52*

### Treffpunkt:

Ort/Zeit: falls nicht wie oben aufgeführt: *Ingenieurschule* *14.45.* Uhr

Stockwerk/Zimmer-Nr./Abteilung: *1. Stock, Zimmer 20.*

auch anderer Treffpunkt als oben möglich, z.B. bei Treffen am Bahnhof

### Anlass:

(bitte ankreuzen, was zutrifft)

- |  |                                     |                              |                          |
|--|-------------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| Schule (Elternabend, Bespr. mit LehrerIn etc.) | <input type="checkbox"/>            | Medizin. Untersuchungen      | <input type="checkbox"/> |
| Besichtigungen, Feiern                         | <input type="checkbox"/>            | Polizei/Gericht              | <input type="checkbox"/> |
| Kurse, Aus- und Weiterbildungen                | <input checked="" type="checkbox"/> | Vorträge, Versammlungen      | <input type="checkbox"/> |
| Besprechungen                                  | <input type="checkbox"/>            | Sitzungen, Tagungen          | <input type="checkbox"/> |
| Kirche (Hochzeiten, Beerdigungen, etc.)        | <input type="checkbox"/>            | Medien (TV, Interviews etc.) | <input type="checkbox"/> |

### Anzahl Personen anwesend:

gehörlos *2* hörend *8*

genauere Infos zum Anlass, z.B. welche Art von Kurs, ob Anfänger...

### Informationen zum Inhalt/Thema: *Mechanik, Grundkurs*

(bitte falls vorhanden, Unterlagen beilegen, z.B. Protokoll, Traktandenliste, Referat etc.)

Die Unterlagen werden vertraulich behandelt und Ihnen nach dem Einsatz wieder retourniert.

### Dolmetschart:

Gebärdensprache in Lautsprache (Voicing)   
Wieviele DolmetscherInnen werden mindestens benötigt   
Bitte der Vermittlung melden, falls Fremdsprachen benutzt werden !!

Ich bin damit einverstanden, dass die Dolmetscherin in eigener Verantwortung handelt! Die Haftung der DolmetscherIn ist auf vorsätzliche oder grob fahrlässige Vertragsverletzungen beschränkt!

*Zürich, 20. Juli 1997*  
Ort/Datum:

*H. Muster*  
Unterschrift:

### Bemerkungen/Wünsche:

Z.B. gewünschte DolmetscherIn, Fremdsprachen (welche?), bitte neue Formulare senden, usw.

DolmetscherpraktikantIn zum Beobachten:  ja  nein